

Der Stift wird zum Zauberstab

Von Alexander Wächtershäuser

Bad Homburg. "Es war einmal ein Zebra . . ." Mit diesem Satz beginnt eine Geschichte, die erst in dem Moment entsteht, in dem sie erzählt wird. Vorgetragen wird sie von einer dritten Klasse der Landgraf-Ludwig-Schule im Rahmen der Buchwoche, die die Grundschule jedes Jahr veranstaltet, um Kindern das Medium Buch näher zu bringen.

In diesem Jahr ist es der Schulleiterin Anngret Buttke gelungen, für eine Schreibwerkstatt die Kinderbuch-Autorin Regina Rusch zu gewinnen. Und die ist mit Feuereifer bei der Sache, zieht die Kinder in ihren Bann und lenkt die Geschichte in geordnete Bahnen. "Eine gewisse lenkende Hand ist schon notwendig, denn die Fantasie der Kinder ist so unglaublich reich, dass manchmal der rote Faden verloren geht", weiß Rusch.

In einem Kreis hocken die Kinder um ein goldenes Tuch, in dessen Mitte steht ein kleines Stofftier, ein Zebra, der Held der Geschichte. "Ich habe einen Zauberbeutel dabei", erklärt Rusch den Kindern. In dem Beutel sind über eine Million Geschichten, und ihr werdet nun eine davon herausziehen. "So geht der Beutel reihum, jedes Kind greift hinein, zieht einen Gegenstand heraus und ergänzt die Geschichte.

Und so spielt das Zebra Fußball mit seiner Freundin der Fledermaus. Doch plötzlich ist der Ball verschwunden, und die Freunde gehen auf die Suche nach dem vermissten Spielgerät. Es entsteht eine verwunschene Geschichte voller Fantasie mit Zauberei und magischen Momenten. Einen Bleistift, der aus dem Beutel herausgezogen wird, deuten die Kinder als Zauberstab.

Eine Deutung, die die Autorin als passend empfindet, denn in der Tat hat der Bleistift die Funktion eines Zauberstabs, der die so entstandenen Fantasiegeschichten festhält. "Natürlich können wir in 90 Minuten nicht alles aufschreiben, aber das wird dann in den nächsten Tagen im Unterricht aufgearbeitet. "Wichtig ist, dass vor dem Schreiben bereits das Gerüst der Geschichte im Kopf bei den Kindern vorhanden ist", erklärt Rusch.

Die Entwicklung einer Geschichte anhand von Gegenständen ist nur eine von mehreren Varianten, so eine "Fantasie-Stunde", wie sie die Kinderbuchautorin bezeichnet, zu gestalten. In einer anderen Klasse

zeigt sie Bilder. Die Jungen und Mädchen drehen die verdeckt liegenden Bilder nach und nach um und entwickeln auf diese Weise ebenfalls eine Geschichte. Obwohl Rusch schon seit einigen Jahren solche Schreibwerkstätten abhält, ist es ihr noch nie passiert, dass, obwohl die Gegenstände gleich sind, zwei Mal dieselbe Geschichte entstanden ist.

"Wir sind froh, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Autorin für das Projekt gewinnen konnten", erzählt Schulleiterin Anngret Buttke. Denn in einem normalen Schuletat seien solche Ausgaben nicht vorgesehen. Daher habe man bei dem Verein "Literatur und Schule", der solche Werkstätten sponsert, ein entsprechendes Gesuch eingereicht, das auch bewilligt wurde. Über eine Anzeige im Amtsblatt sei der Kontakt zur Autorin entstanden. Schon beim Telefonieren habe man festgestellt, dass die Vorstellungen von Schule und Autorin über die Gestaltung einer solchen Werkstatt übereinstimmen, und beschlossen, den gemeinsamen Versuch zu wagen.

Die Begeisterung der Schüler belegt, dass die Entscheidung richtig war. Zwar hat es schon längst zur Pause geklingelt und die Projektstunde ist eigentlich vorbei, aber noch immer sitzen die Jungen und Mädchen im Kreis zusammen und überlegen, wie die Geschichte vom Fußball spielenden Zebra und der Fledermaus weitergeht. Und fast ein wenig abrupt muss Regina Rusch die Stunde abbrechen, denn schließlich wartet bereits die nächste Klasse auf sie. Doch die Schreibwerkstatt war nur ein Teil der Lesetage, die gestern zu Ende gingen. Während der dreitägigen Veranstaltung gab eine Buchausstellung Tipps für die Lektüre. Jeden Nachmittag lasen Eltern von 16 Uhr an vor. Für die zweiten Klassen wurde eigens eine Lesenacht zum Thema Hexen organisiert. Besonderes Schmankerl dabei: Die Kinder konnten in der Schule übernachten.

Seit drei Jahren gibt es die Buchwoche an der Landgraf-Ludwig-Schule. Die verschiedenen Angebote werden von den Kindern gut angenommen. Daher will die Schulleiterin die Lesetage auch im nächsten Jahr wiederholen.